



Alles was du über Österreichische Gebärdensprache und **Gehörlosigkeit** wissen musst



1 Ist die Gebärdensprache überall gleich?

Nein, jedes Land hat eine eigene Gebärdensprache, die natürlich entstanden ist. Innerhalb der nationalen Gebärdensprachen gibt es oftmals auch regionale Varianten (Dialekte). Wie auch bei Lautsprachen, verwenden die Generationen auch unterschiedliches Vokabular, sodass wir es mit lebendigen Sprachen zu tun haben, die sich weiter entwickeln.

2 Ist Gebärdensprache schwierig zu erlernen?

Sie ist nicht schwieriger zu erlernen als andere Sprachen. Personen, die Erfahrung und Talent beim Erwerb verschiedener Lautsprachen haben werden beim Lernen von Gebärdensprachen neue Herausforderungen erleben, da Gebärdensprache als visuelle und motorische Sprache andere Hirnareale anregt und kitzelt.

3 Können Gehörlose Lippen lesen?

In der Regel versteht man beim Lippenlesen nur etwa 30%. Der Rest der Information muss geraten werden. Viele Inhalte gehen daher verloren. Je schneller und undeutlicher gesprochen wird, umso schwieriger ist es, von den Lippen abzulesen. Schreien und übertriebene Lippenbewegungen sind kontraproduktiv. Vielmehr sollte normal, deutlich, ruhig und der gehörlosen Person zugewandt gesprochen werden, um das Lippen ablesen zu erleichtern. Auch unter Idealbedingungen ist Lippenlesen sehr anstrengend und als Kommunikationsweg nicht geeignet.

5 Können Gehörlose Auto fahren?

Ja, in Österreich dürfen Gehörlose – erst seit 1961 – Auto fahren. Sie können durch ihre ausgeprägte visuelle Orientierung viel kompensieren. Auch hörende Autofahrer*innen sitzen mit laut aufgedrehter Stereoanlage hinter dem Steuer und bekommen ihre Umgebung auch nicht mit.

4 Was muss ich im Gespräch mit Gehörlosen beachten?

Was du sagen möchtest: Schreib' es auf ein Stück Papier oder im Handy, Verwendung von Mimik und Gestik! Achte auf ein gutes Lichtverhältnis im Raum. Dunkle oder schwachbeleuchtete Räume erschweren die Kommunikation.

6 Warum soll man nicht taubstumm sagen?

Der Begriff "taubstumm" ist mit einer historischen Diskriminierung verknüpft: "taub und dumm" leitet sich von taubstumm ab. Auch im Englischen: "dumb" bedeutet "dumm", aber auch "stumm".

Gebärdensprache ist eine vollwertige Sprache mit Regeln und Grammatik wie jede andere Sprache. Daher sind gehörlose Menschen nicht stumm.

Diskriminierungsfreie Begriffe: gehörlos, taub, schwerhörig, hörbehindert

Interessiert und Lust auf mehr?

- [Ausführliche Artikel zum Thema Gehörlosigkeit](#)
- [Crashkurs rund um Gehörlosigkeit](#)
- [ABC Fingeralphabet](#)
 - [Fingeralphabet Übungsseite](#)
- [ÖGS Meet Up Flyer](#)
- [Gebärden Lexikon \(Ledasila\)](#)
- [Fachgebärden Lexikon \(GESTU\)](#)
- [Gebärdenwelt.tv](#)
- [HANDS UP - Infolyer mit mehr Informationen rund um Gehörlosigkeit im Alltag etc.](#)



Das möchten dir die **ÖGS-Dolmetscher*innen** gerne verraten!



1 Wie lange dauert es, ÖGS zu lernen?

So wie bei allen Fremdsprachen, je nach Intensität und Motivation einige Jahre.

2 Warum hast du das gelernt?

Die meisten Dolmetscher*innen haben ÖGS einfach aus Interesse an Fremdsprachen gelernt.

3 Warum bewegst du den Mund und das Gesicht immer so komisch dazu?

Mimik und Mundbewegungen sind ein wichtiger Teil der Gebärdensprachen. Je nach Mimik und Mundbewegung unterscheidet sich die Bedeutung der Gebärde oder des Satzes. Die Körperhaltung ist ebenso ein Teil der ÖGS.

4 Kannst du das wirklich alles übersetzen?

Ja, in ÖGS kann alles ausgedrückt werden!

5 Warum seid ihr oft zu zweit?

Das simultane Dolmetschen ist anstrengend und erfordert eine sehr hohe Konzentration. Um die Qualität gewährleisten zu können, wird alle 10-15 Min. abgewechselt. Ab ca. einer Stunde wird im 2er-Team gearbeitet.

8 Was ist die rechtliche Grundlage? Gibt es Schweigepflicht?

Gebärdensprachdolmetscher*innen übersetzen nicht nur öffentliche Veranstaltungen, sondern auch Arztbesuche, Besuche bei Ämtern und Behörden und Gespräche mit heiklen Inhalten.

Gebärdensprachdolmetscher*innen, die Mitglieder im ÖGSDV sind, sind immer der Berufs- und Ehrenordnung verpflichtet. Das bedeutet unter anderem, dass Dolmetscher*innen der Schweigepflicht unterliegen, sich regelmäßig weiterbilden, professionell agieren und sich gewissenhaft, unvoreingenommen und unparteiisch verhalten.

Info vom ÖGSDV

6 Muss ich langsamer sprechen? Oder gar Englisch?

Nein! Einfach Deutsch und im gewohnten Tempo reden.

7 Wo kann ich ÖGS lernen? Dolmetsch-Ausbildung?

In Wien werden in einigen Institutionen ÖGS-Kurse angeboten, z.B.:

- Sprachenzentrum der Uni Wien
- WITAF, ...

Oder eine vollständige Dolmetsch-Ausbildung:

- Graz: ITAT
- Linz: GESDO
- Salzburg: MODUS
- Innsbruck: FH Gesundheit

Diese Infografik wurde von **MACH'S AUF!** zusammengestellt und ist eine Sammlung an meist gestellten Fragen mit Antworten. Bei Anregungen, Komplimente, Spenden und Kommentare gerne an kontakt@machs-auf.at oder auf unsere Social Media Plattformen: [Instagram](#) und [Mastodon](#).

